



Informationen zum Aufbau einer typischen empirischen Abschlussarbeit (BA/MA) im Fachgebiet Empirische Sozialforschung

V1.0, 22.01.2019

Prof. Dr. Jochen Mayerl

- Voraussetzung für eine empirische Abschlussarbeit ist die Beherrschung und Nutzung einer **Statistik-Software** (R, STATA, SPSS oder andere)
- Die Analyse von **Sekundärdaten** (vgl. nachfolgende Folie) ist ausdrücklich erwünscht!
- Eine **Themenliste** zur Inspiration ist am Sekretariat des Lehrstuhls erhältlich
- Informationen zum **zeitlichen Ablauf** befinden sich auf der Homepage:
https://www.tu-chemnitz.de/hsw/soziologie/Professuren/Empirische_Sozialforschung/Lehre/abschlussarbeiten.php
- **Typen von empirischen Abschlussarbeiten:**
 - 1) **Hypothesen/theoretische Annahmen überprüfend/testend**
 - Nachfolgend als „typischer Fall“ eine Abschlussarbeit beschrieben;
 - Angenommen wird, dass eine theoretische Kausalannahme/Hypothese auf Basis des aktuellen Forschungsstands formuliert wird, die dann empirisch mittels geeigneten statistischen Verfahren überprüft wird;
 - 2) **Explorative Arbeiten**
 - Es werden keine Kausalhypothesen getestet, sondern theoretisch begründete Thesen oder offene Fragen formuliert, die dann empirisch untersucht bzw. beantwortet werden sollen

- Online kostenlos zugängliche sozialwissenschaftlicher Datensätze (z.T. mit kostenloser Anmeldung)
- **Auswahl (!) an Sekundärdaten mit Zufallsstichprobe:**
 - Querschnitt-/Trenddaten Deutschland:**
 - Allbus (seit 1980 alle zwei Jahre; wechselnde Themen; Dtl.)
 - Mikrozensus (Zensusdaten Dtl.; Scientific Use File; seit 1973)
 - Paneldaten Deutschland:**
 - SOEP (Sozio-oekonomisches Panel seit 1984; Dtl.)
 - GESIS-Panel (Mixed-Mode online-offline; seit 2014; Dtl.)
 - NEPS (Nationales Bildungspanel; seit 2009; Dtl.)
 - GLÉS (German Longitudinal Election Study (RCS und Wahlkampfpanel); 2009, '13, '17)
 - Querschnittsdaten ländervergleichend:**
 - WVS (World Values Survey; erste Erhebung 1981-1994; letzte Erhebung 2015-2019; über 60 Ländern weltweit)
 - ISSP (Internat. Social Survey Programme; seit 1984; verschiedene Themenschwerpunkte; über 50 Länder weltweit)
 - ESS (European Social Survey; alle zwei Jahre 2002-2016; bis zu 23 europäische Länder)
- **Weitere Datensätze u.a.:**
 - GESIS (ww.gesis.org)
 - Statistische Ämter (<http://www.forschungsdatenzentrum.de/datenangebot.asp>)

Einleitung

Hinführung zum Thema / Forschungsfrage(n) / Ablauf der Arbeit



Theorieteil

(theoretische Hypothese $X \rightarrow Y$)

Theoretische Diskussion und Literatur zur Erklärung von Y diskutieren /
Theoretische Diskussion und Literatur zu X /

Vorstellung des theoretischen Modells (auch als Grafik möglich): warum sollte von X ein Effekt auf Y erwartet werden? Kontrollvariablen mit Literaturverweisen erläutern /
Darstellung und kurze Erläuterung der Hypothesen (H1:....; H2:....)



Empirisch-statistischer Teil

Vorstellung der Stichprobe, Daten und Operationalisierung bzw. Variablen (Itemformulierungen, Skalen, ggf. Indexkonstruktion und Cronbachs Alpha, Tabelle mit deskriptiven Kennzahlen wie Mean, Standardabweichung, Median, Min, Max, Kurtosis, Schiefe) /
Ggf. kurze Erläuterung der statistischen Methode /
Vorstellung des statistischen Modells inkl. Kontrollvariablen (auch als Grafik möglich) /
Darstellung und Diskussion der empirischen Ergebnisse
(Tabelle in den Lauftext mit zentralen Koeffizienten;
ggf. sonstige Tabellen in den Anhang)



Schluss

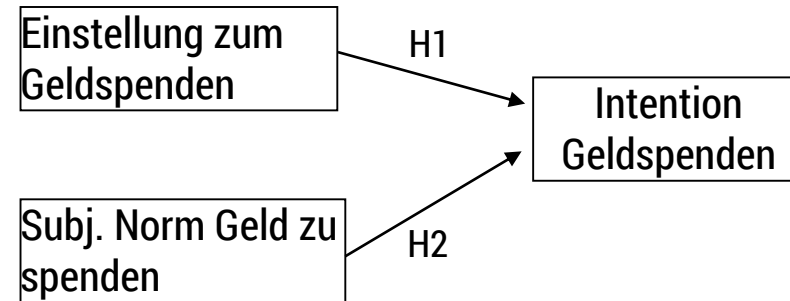
Zusammenfassung, Fazit, Diskussion möglicher Schwächen/Gegenargumente, Ausblick

Hypothesen (Beispiel!):

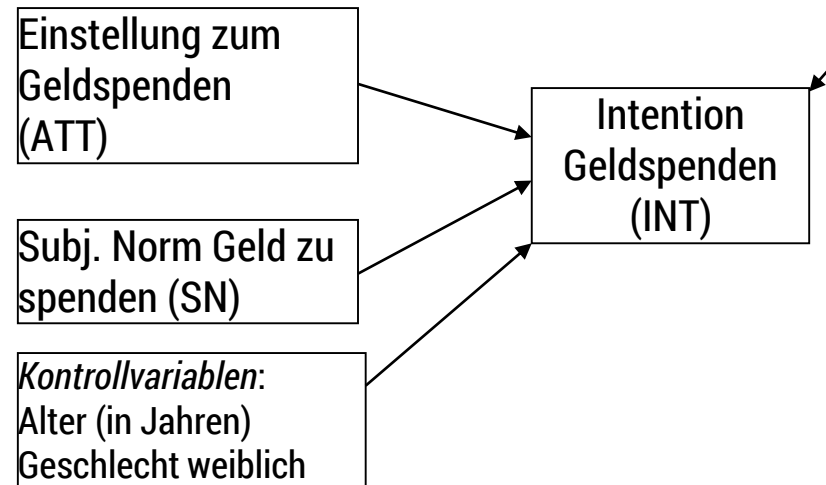
H1: Je positiver die Einstellung zum Geldspenden, desto höher ist die Intention, Geld zu spenden

H2: Je stärker soziale Erwartungen zum Geldspenden wahrgenommen werden, desto höher ist die Intention, Geld zu spenden.

Theoretisches Modell:



Statistisches Modell:



- **Hypothesen**

- sind in stud. Arbeiten häufig keine → wenn-dann oder je-desto-Aussagen!
- müssen empirisch überprüfbar sein
- je-desto bei metrischen X und wenn-dann bei nominalen X
- nicht zu viele, 1 bis 2 Hypothesen reichen!
- müssen aus den theoretischen Vorüberlegungen abgeleitet sein, dürfen nicht „vom Himmel fallen“

- **Titel oder Untertitel**

- passt nicht (mehr) zur Arbeit
- zu lang
- zu allgemein
- zu spezifisch

- **Formal**

- 1,5zeilig, Schriftgröße 12, Blocksatz
- Umfang ca. 30-40 Seiten (BA-Arbeit; Bearbeitungszeit 9 Wochen) bzw. ca. 80-120 Seiten (MA-Arbeit; 20 Wochen)
- Zitation im Fließtext (Autor(en) Jahr: Seitenzahl(en))
- Abschnittsinhalte und -überschriften müssen zueinander passen
- mind. zwei Unterpunkte bei Kapitelnummerierung (NICHT 3; 3.1; 4; 4.1; 5 etc.)
- Anhang: ggfs. Syntax; ggfs. Zusatztabelle mit Nummerierung
- auf zusätzlicher CD: Syntax und Datensatz

- **statistisches Modell**

- muss aus theoretischem Modell und Hypothesen abgeleitet sein
(viele ist interessant, aber trägt es zur Beantwortung der Forschungsfrage bei?)
- muss sich zur Prüfung der Hypothesen eignen
- darf nicht überkomplex sein (z.B. zu viele Variablen bei kleiner Fallzahl)
- idealiter werden Kontrollvariablen eingeführt, um die Hypothese(n) mit kontrollierten Effekten zu testen (d.h. multivariate Modelle bevorzugt!)
- Interpretation: Hypothesen werden nicht „verifiziert“, höchstens „vorläufig bestätigt“ bzw. „vorläufig angenommen“
- nicht-signifikante Effekte bzw. verworfene Hypothesen sind KEINE Schande, im Gegenteil!
- Hypothesentests verfolgen NICHT den Anspruch eines möglichst hohen R^2 !!!
- bei Problemen mit statistischen Voraussetzungen (z.B. Residuenanalyse in MA-Arbeiten): berichten, diskutieren, abwägen, mit gegebener Vorsicht Resultate interpretieren
- Hypothesen gelten dann als vorläufig angenommen, wenn Effekte die vorhergesagte Wirkrichtung aufweisen (Vorzeichen der b) UND die Effekte statistisch signifikant sind (zudem sollte der standardisierte Effekt auf einen bedeutsamen Effekt hinweisen, i.d.R. $>0,1$)
- Variablennamen ausschreiben wenn möglich (keine schwer nachvollziehbaren Kürzel in den Tabellen verwenden!)

- **Literatur**

- Literaturrecherche:

- Bücher in der Bibliothek im UB-Katalog

- Bücher in anderen Bibliotheken → Fernleihe

- **!!! WICHTIG!!!** Literaturrecherche: Artikel aus Fachzeitschriften suchen in Datenbanken (dt. und engl.)

- Web of Science (Social Science Citation Index)

- Google Scholar

- beide o.g. Datenbanken informieren auch über Artikel, die die gefundenen Artikel zitieren!

- Schneeballsystem: Literaturangaben in zentralen Publikationen

- Fokus sollte auf Artikel aus Fachzeitschriften und Primärliteratur liegen

- Nicht-wissenschaftliche Quellen sind zu vermeiden

- Die Erstellung einer Arbeit beginnt **IMMER** mit Literaturarbeit:

- (1) Literaturrecherche → (2) Literaturbeschaffung → (3) Literatursichtung → (1)...

- Methodisch-statistische Literatur nicht vergessen!!